



REGION



Alle hatten einen Preis verdient – und alle acht Finalisten der beiden Kategorien Jugend und Institutionen erhielten auch einen.

Lukas Pfefferli gewinnt den ersten Preis

Jugendprojektwettbewerb «Arterhaltung alter Schweizer Tierrassen» der Kategorie Jugend überzeugte die Jury am meisten

VON CLEMENS ACKERMANN (TEXT)
UND MARKUS MÜLLER (BILD)

Lukas Pfefferli aus Wangen heisst der Sieger in der Kategorie Jugend im Jugendprojektwettbewerb des Kantons Solothurn. Damit hatte er nicht unbedingt gerechnet, meinte der knapp 16-jährige nach der Preisverleihung gegenüber dem Oltner Tagblatt, wie wenn er den Erfolg noch nicht ganz fassen könnte. Er hatte damit auch kein Siegerstatement vorbereitet, mit dem er seiner Freude wortreich hätte Ausdruck geben können. Die Freude am Erfolg stand ihm aber deutlich ins Gesicht geschrieben. Und Freude darf der angehende Landwirt mit Recht haben, denn er setzte sich gegen starke Mitbewerber durch.

Lukas Pfefferli hatte mit der Unterstützung seiner ganzen Familie das ganze Potenzial seines Projekts «Arterhaltung alter

PUBLIKUMSPREIS

Applaus für Theater

Mit der Stärke seines Applauses bestimmte das Publikum seinen eigenen Favoriten und vergab für die Projekte der Kategorie Jugend den Publikumspreis. Die Rangliste: **1.** Nüt so Grässlechs – aber immerhin, **2.** Petite Force, **3.** Arterhaltung Schweizer Tierrassen, **4.** 4 Elements, **5.** Jugendparlament Kanton Solothurn

Schweizer Tierrassen» genutzt. Mit Bündner Strahlenziegen und Schweizer Hühnern waren sie für die Projektpräsentation am Donnerstagabend ins Coq d'Or in Olten gereist, um am lebenden Beispiel zu zeigen, worum es bei seinem Projekt geht (siehe unten). Kräftig geschwungene Glocken sorgten für die richtige akustische Kulisse im berstend vollen Kellerraum.

Lukas Pfefferli habe eine authentische Präsentation gezeigt, erklärte Lara Kofmel im Namen der Jury, als sie ihm den Preis übergab, und wünschte ihm weiterhin gutes Gelingen und Glück im Stall.

Ausgezeichnete Projekte

Es hätte durchaus auch ein anderes Projekt gewinnen können. Es sei ganz schwierig gewesen, einen Sieger zu küren, meinte Shanjit Gunabalan, und Anna Candio hatte schon in ihrer Begrüssung erklärt, die ins-

gesamt 16 in diesem Jahr eingereichten Projekte hätten durchweg ein hohes Niveau aufgewiesen.

Die Projekte wurden in zwei Kategorien bewertet. Die eine, die Kategorie Jugend, umfasste Projekte, die von Jugendlichen und jungen Erwachsenen organisiert und umgesetzt werden. In die andere Kategorie, die Kategorie Institutionen, fielen Projekte für Jugendliche, die von Institutionen umgesetzt wurden.

Bei dieser zweiten Kategorie errang das Projekt «Mauern bauen – Brücken bilden» den ersten Platz. Das Projekt sei ein guter Mix von Arbeit, Kulturvermittlung und Spass, begründete die Jury ihren Entscheid. Es sei gelungen, nicht nur im Jura Trockenmauern zu bauen, sondern es seien in übertragenem Sinne Brücken gebaut worden zwischen Menschen aus unterschiedlichen Kulturen.

1. PREIS JUGEND

Arterhaltung

Alte Tierrassen sind out? Von wegen. Auf dem elterlichen Bauernhof in Wangen beschäftigt sich Lukas Pfefferli mit der Aufzucht und Erhaltung alter Schweizer Tierrassen: Er züchtet und pflegt Bündner Strahlenziegen und Schweizer Hühner. Die vielen Kinder – Schulklassen, Kindergärten, Spielgruppen –, die den Bauernhof besuchen, können die alten Arten neu entdecken. Lukas Pfefferli will mit seinem Projekt **Arterhaltung alter Schweizer Tierrassen** die Gesellschaft auf die Gefährdung alter Tierrassen aufmerksam machen.

5. PREIS JUGEND

Jugendparlament

Jugend und Politik? Entgegen dem Klischeebild gehören diese beiden Dinge zusammen. Im Kanton Solothurn wurde darum ein **Jugendparlament** Jupa gegründet. Jugendliche bekommen so eine Plattform zur Meinungsbildung, Diskussion und eine Möglichkeit, Jugendfragen zu einem politischen Thema zu machen. Das Jupa strebt die Umsetzung der Anliegen der Mitglieder an. Sein langfristiges Ziel ist es, aktiv am politischen Geschehen teilzunehmen und Mitspracherecht im Kanton zu erhalten.

2. PREIS JUGEND

Nüt so Grässlechs

Junge Künstler/-innen aus dem Umfeld der Kantonsschule Solothurn haben alte Paare zu ihren Liebesgeschichten befragt. Fasziniert von den Geschichten möchten die sechs jungen Schauspieler/-innen diese inszenieren und in Relation zum heutigen Umgang mit Liebe, Kommunikation und Sexualität stellen. Das Projekt mit den zwei Titeln **Alte Liebesgeschichten im neuen Gewand** und **Nüt so grässlechs – aber immerhin** will alle ansprechen, die sich für die Veränderungen der Gesellschaft interessieren.

1. PREIS INSTITUTIONEN

Mauern bauen

Junge Erwachsene aus der Region Solothurn-Moutier bauen beim Projekt **Mauern bauen – Brücken bilden** mit Gleichaltrigen aus Israel, Palästina und Irland auf dem Solothurner Jura Trockenmauern. Sie lernen dabei regionales Kulturhandwerk kennen und führen im Rahmen einer interkulturellen Jugendbegegnung ein Projekt in der Natur durch. Das Projekt nutzt die Symbolik von Mauer und Grenzen zwischen Kulturen als Lernfeld und erweitert den interkulturellen Horizont der Teilnehmenden.

3. PREIS JUGEND

4 Elements

Im Frühling 2014 haben vier Freunde in Stüsslingen die Band **4 Elements** gegründet: Jeder Musiker repräsentiert mit seinem Instrument ein Element. Die 11- bis 12-jährigen Musiker hatten bereits erste Auftritte in Stüsslingen – und wollen diesen noch mehr folgen lassen. Mit E-Gitarre, Klavier, Klarinette und Schlagzeug machen sie Musik. Das Wichtigste dabei ist ihnen die Freude am Spielen.

2. PREIS INSTITUTIONEN

Platz da?!

Bunt und verspielt setzte sich **Platz da?!** während des Aktionsmonats Mai in der Stadt Solothurn mit dem Thema «Öffentlicher Raum für alle Generationen» auseinander. 2200 Besuchende liessen sich von vielfältigen und kreativen Aktivitäten inspirieren: Strickgraffiti auf Brückengeländern, Flohmarkt und Strassenkunst sind nur einige von vielen Aktionen der Jugendarbeit Solothurn. Die Besucherinnen und Besucher lebten, erlebten, bespielten und gestalteten den öffentlichen Raum so auf eine ganz neue Weise.

4. PREIS JUGEND

Petite Force

Zwei junge, tanzbegeisterte junge Frauen wollen ihre Leidenschaft für den Tanz an andere junge Leute und Kinder aus ihrer Umgebung weitergeben. Dafür gründeten sie die **Petite Force**. Sie unterrichten Kinder und Jugendliche aus Lostorf und Umgebung in den Tanzrichtungen Hip-Hop und Streetdance. Sie proben mit ihnen verschiedenste Choreografien und vermitteln ihnen mit viel Freude die Vielseitigkeit des Tanzes.

3. PREIS INSTITUTIONEN

Wir denken an die Zukunft

Auf dem Dach des Jugendhauses Dornach haben Jugendliche eine Solaranlage zur Stromproduktion gebaut. Die Arbeiten sind erfolgreich abgeschlossen. Die Solaranlage wurde von Grund auf von Jugendlichen gebaut. Sie erhielten als Beleg für die neu erworbenen Fähigkeiten ein Zertifikat. Das Projekt **Wir denken an die Zukunft – wir bauen eine Solaranlage** nimmt das aktuelle Thema Energie auf und hat Signalwirkung.

WOCHENUMFRAGE

Wer hat einen Gritibänz verdient und wer eine Rute?



Cornelia Dinh-Sommer, 49, Olten

Ich habe grundsätzlich nicht gerne Schwarz-Weiss-Denken. Daher finde ich, dass alle Menschen einen Gritibänz verdienen, weil in jedem Menschen etwas Gutes ist. Aus diesem Grunde braucht es für mich auch keine Rute, obwohl – wenn ich mir das genau überlege – es gibt Grenzfälle im Sinne von Ungerechtigkeit und Missbrauch.



Karin Krause, 53, Zofingen

Didier Burkhalter hat für mich einen Gritibänz verdient, weil er in diesem Jahr gut gehandelt hat trotz schwierigen Aufgaben. Er ist ein guter Repräsentant der Schweiz. Demgegenüber würde ich Nicolas Sarkozy die Rute geben, da er meint, dass er einfach wieder zurück an die Macht kommen kann.



Jacqueline Schmitt, 19, Schönenwerd

Meiner Meinung nach verdient jemand, der sich für den Frieden einsetzt, einen Gritibänz, aufgrund der vielen Probleme und Kriege in unserer Welt. Eine Rute hat Wladimir Putin wegen seines Verhaltens verdient und mein Biologielehrer, dessen Unterricht mir momentan nicht gefällt.



Öрни Degen, 55, Olten

Ich finde, dass alle Menschen einen Gritibänz verdient haben, vor allem die Kinder. Ich liebe es zu sehen, wie sich ein Gesicht erheit, wenn man jemandem etwas schenkt. Alle Menschen, die ein Verbrechen gegen die Umwelt begangen haben, sollen eine Rute zu spüren bekommen.



Daniel Fuhrmann, 40, Zürich

Einen Gritibänz verdienen meiner Meinung nach alle Jugendlichen, die sich heute noch ehrenamtlich engagieren, ohne eine Gegenleistung zu erwarten. Die Rute würde ich an all die Sparteufel im Kanton Solothurn verteilen, die es auf das Sparen in den Schulen abgesehen haben. Stattdessen hätten diese den Rotstift bei den Bildungsbürokraten ansetzen sollen.